

|CEPA|

PROTECTING
PEOPLE | PROPERTY | PLANET

IPM

der sichere und
nachhaltige Ansatz
zur Prävention und
Bekämpfung



Die CEPA ist ein in Brüssel ansässiger Verband, der Europas professionelle Anbieter von Dienstleistungen im **Bereich des öffentlichen Gesundheitsschutzes** vertritt. Deren Aufgabe ist es, Menschen und die öffentliche Gesundheit, privates Eigentum und das der öffentlichen Hand, privatwirtschaftliche Unternehmen, sowie Gemeinschaftseinrichtungen zu schützen. Oft unsichtbar, arbeiten die Servicetechniker:innen jeden Tag hinter den Kulissen, um Gesellschaft und Wirtschaft in ganz Europa zu schützen.

Was ist IPM?

Die integrierte Schädlingsbekämpfung (IPM = *Integrated Pest Management*) ist eine ganzheitliche Methode zur Vorbeugung und Bekämpfung von Schadorganismen aus der Gruppe der Insekten, Nagetiere oder Vögel, die an Orten oder in einer Weise auftreten, die ein potenzielles oder tatsächliches Risiko für Menschen und die öffentliche Gesundheit, für Tierbestände und deren Wohlergehen, sowie für Eigentum und Unternehmen darstellen.

Dieser Ansatz wird von seriösen Anbietern professioneller Dienstleistungen im Bereich des Umweltschutzes und der öffentlichen Gesundheit (meist Schädlingsbekämpfungsunternehmen) angewandt, weil er die wirksamste Methode ist, um solche Herausforderungen auf sichere und nachhaltige Weise zu begegnen.

Aus diesem Grund sollte jeder, der Menschen, Tiere oder Unternehmen schützen will, den IPM-Ansatz anwenden und mit professionellen Dienstleistern zusammenarbeiten, die sich der sorgfältigen und systematischen Anwendung des IPM-Konzepts verschrieben haben.



Die Vorteile eines IPM-Ansatzes

Ein intelligentes Präventivprogramm nach IPM Ansatz, das von Kunden und Dienstleister in enger Zusammenarbeit gelebt wird, **vermeidet wiederkehrenden Befall** und die Notwendigkeit wiederholter Gegenmaßnahmen. Auf diese Weise wird das **Risiko auf die effektivste Weise gemanagt**. Es gewährleistet den **nachhaltigsten Ansatz** zur Vermeidung oder Bekämpfung von Organismen, die potenziell schädlich sein können. Es ist auf lange Sicht der **kosteneffizienteste Ansatz**.



Nachhaltige Vorteile von IPM



Risikoprävention und -minderung



Schutz der öffentlichen Gesundheit



Umweltfreundlichkeit



Geringerer Einsatz von Chemikalien



Kosteneffizienz



Schutz von Unternehmen und deren Ruf

Beschreibung von IPM

IPM ist eine systemische Methode zur sicheren und wirksamen Bekämpfung von Organismen wie Insekten, Nagetieren und Vögeln mit dem Ziel, die Gesundheit des Menschen zu schützen, Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten und wirtschaftliche, sowie finanzielle Verluste zu vermeiden. Ein Hauptziel ist die Nachhaltigkeit, insbesondere durch die Fokussierung auf präventive Maßnahmen zur Abwehr von Problemen, bevor diese zu einem Risiko werden, flankiert vom Einsatz biozider Produkte nur dort, wo sie notwendig sind.

Anforderungen an Fach- und Methodenkompetenz



Biologie der Tierarten

- Nagetiere
- Vögel
- Insekten
- Andere



Gesetzlicher Rahmen

- Nationale Gesetze und Vorgaben
- EU-Verordnungen
- Standards



Methodenbaukasten

- Präventionsmaßnahmen
 - Strategien
 - Überwachen
 - Ausschluss
 - Abwehrmittel
- Bekämpfungs- und Anwendungstechniken
 - Biologisch
 - Mechanisch
 - Physikalisch
 - Chemisch
 - Digital vernetzte Fallensysteme

Der IPM-Ansatz basiert auf **guter Fachkompetenz und dem Verständnis** von drei Schlüsselementen:

- **Biologie der Tiere, die zu einem Risiko werden können**
- es ist wichtig zu wissen, wie sie sich verhalten, wovon sie leben, sich fortpflanzen und sich entwickeln, um zu verhindern, dass sie in der Praxis zu einem Risikofaktor werden;
- **Gesetzlicher Rahmen, Regelungen und Vorschriften** für den Erhalt und Schutz der öffentlichen Gesundheit (z. B. EU-, nationale und regionale Rechtsvorschriften und Verhaltenskodizes); und,
- **Systematische Kombination aus Monitoring, nicht-chemischer und chemischer Bekämpfungsmethoden und Anwendungstechniken**, um dem Entstehen potenziell gefährlicher Situationen vorzubeugen und sie erfolgreich zu bewältigen, falls sie doch eintreten, sodass inakzeptable Risiken schnell beseitigt werden können.

Eine klare und offene Kommunikation zwischen den Fachleuten für Schädlingsbekämpfung und dem Kunden ist eine wichtige Voraussetzung für diesen Prozess.



IPM-Präventionsmaßnahmen



Zugang zu Schlupfwinkel verhindern

- Türen geschlossen halten
- Fenster mit Insektenschutz versehen
- Lüftungsöffnungen und Abflüsse mit geeigneten Mitteln abdichten



Mögliche Lebensräume beseitigen

- Stehendes Wasser
- Angesammelter Schutt
- Stapel von Autoreifen
- Anpflanzungen in Gebäudenähe



Zugang zu Nahrung und Wasser einschränken

- Sichere Lagerung von Lebensmitteln
- Effizientes Abfallmanagement
- Geschlossen Wasserkreisläufe



Risikobewusstsein mit Schulungen fördern

Vorbeugen ist immer besser als heilen

Das wichtigste Element von IPM besteht also darin, dass der Kunde und der fachkundige Dienstleister eng zusammenarbeiten, um zu **verhindern, dass potenziell schädliche Organismen überhaupt erst zu einem Problem werden**. Dies ist der beste Weg für den Kunden, das Risiko zu verringern und den „größtmöglichen Nutzen“ aus der Zusammenarbeit mit einem professionellen Dienstleister zu ziehen.





Suchen Sie nach professionellen Dienstleistern, die den anerkannten Standard einhalten

In Absprache und Zusammenarbeit mit dem Kunden ermittelt die Fachkraft eine Mischung aus verschiedenen Vorbeugungskonzepten und -maßnahmen, die an die jeweilige Situation angepasst sind, wie z. B.:

- **Planung/Durchführung von Programmen zur Instandhaltung von Gebäuden im Innen- und Außenbereich, um sicherzustellen, dass sich potenziell schädliche Organismen nicht ansiedeln können** (z. B. durch Beseitigung von Wasserlecks, Abdichtung von Löchern in Wänden oder Dächern, Verschließen von Abflüssen usw.);
- **Beseitigung von Brutstätten und Nahrungsquellen** (z. B. Entfernung von stehendem Wasser oder Abfallsammel- und -aufbereitungsanlagen in unmittelbarer Nähe des Geländes usw.);
- **Änderung von Verhaltensweisen oder betrieblichen Abläufen, die den Zulauf /-flug von schädlichen Organismen erleichtern können** (z. B. Schließen von Türen und Anpassung von Lagereinrichtungen);
- **ständiges Ausschauhhalten nach potenziellen Risiken und rechtzeitiges Ergreifen von Maßnahmen, um sie zu beseitigen**; und,
- **Einsatz alternativer, natürlicher Mittel zur Vorbeugung oder Beseitigung eines Problems, wo immer dies möglich ist.**

Wenn diese Präventionsmaßnahmen wirksam umgesetzt werden, **sollte in den meisten Fällen eine effektive Befallskontrolle erreicht werden können, verbunden mit einer merklichen Risikominderung für die öffentliche Gesundheit und die Umwelt.**

Manchmal ist jedoch der Einsatz mechanischer oder chemischer Mittel unerlässlich, um einen auftretenden Befall zu bekämpfen und somit ein Schadensrisiko schnell und wirksam zu beseitigen, wobei die Anwendung durch geschulte Fachleute sorgfältig und kontrolliert erfolgen muss, damit keine Gefahr für Menschen, Nichtzielorganismen oder die Umwelt besteht.

In der Praxis werden nicht-chemische und chemische Mittel oft in Kombination eingesetzt. Wo immer möglich, **sollten chemische Produkte nur als letztes Mittel eingesetzt werden.**

Der Erfolg jeder IPM-Maßnahme hängt in hohem Maße vom Sachverstand und der Praxiserfahrung der Person(en) ab, die für die Planung und Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich sind. Um einen Bezugspunkt für alle Fachleute im Bereich des öffentlichen Gesundheitsschutzes zu schaffen, hat CEPA 2013 den Standard „**CEPA Certified**®“ entwickelt. Er ist der einzige seiner Art in der Branche, in dessen Mittelpunkt die Anwendung von IPM steht. Im Jahr 2015 wurde sie als offizielle zertifizierbare Norm durch das Europäische Komitee für Normung (CEN) herausgegeben und wird häufig mit der Registrierungsnummer „**EN 16636**“ bezeichnet.



Heute ist eine ständig wachsende Zahl professioneller Dienstleister im Bereich des öffentlichen Gesundheitsschutzes in ganz Europa von unabhängigen Prüfinstituten als konform mit der EN 16636 zertifiziert. Wir empfehlen, dass auf dem neuesten Stand geschulte Servicetechniker das CEPA Certified®-Protokoll befolgen, um den Kunden hochwertige und nachhaltige Dienstleistungen auf der Grundlage des IPM-Ansatzes zu bieten.



Wie ein Fachmann im Falle eines Befalls vorgehen sollte

Auch wenn vorbeugende Maßnahmen unter allen Gesichtspunkten immer vorzuziehen sind, gibt es Fälle, in denen ein Schädlingsbefall auftritt. In diesen Fällen sollte die professionelle und effektive Anwendung der IPM nach diesen Phasen erfolgen:



1. Kontakt mit dem Kunden

sorgfältige, aber kritische Prüfung der vom Kunden zur Verfügung gestellten relevanten Informationen.



5. Fortschritte überwachen

Überwachung der Maßnahmen aus dem Aktionsplan und Überprüfung seiner Wirksamkeit.



2. Begutachtung vor Ort durch Experten

Inspektion des Bereichs und Klärung der genauen Art und des Umfangs des Problems.



6. Bewertung der Wirksamkeit

Feststellung, ob die Befallsparameter zurückgegangen sind und ob dies ausreicht, um das Risiko auf ein akzeptables Niveau zu senken.



3. Ziel und Planung der Maßnahme

Erstellung eines Aktionsplans (siehe Seite 6) auf der Grundlage dieser Analyse.



7. Bei Bedarf Maßnahmenplan anpassen

Passen Sie den Plan gegebenenfalls an und fahren Sie fort.



4. Durchführung

Sorgfältige Umsetzung des Plans, nach erfolgter Absprache mit dem Kunden.



8. Wachsam bleiben

Überwachung / Monitoring eines möglichen Wiederauftretens des Befalls und Ergreifen geeigneter Gegenmaßnahmen.





Wie ein Fachmann im Falle eines Befalls einen Aktionsplan aufstellen sollte

Die Besonderheiten jeder Situation und Herausforderung sind von Fall zu Fall unterschiedlich. Daher sollte ein gut ausgebildeter und verantwortungsbewusster professioneller Dienstleister bei der Erstellung eines nachhaltigen Aktionsplans nach IPM Ansatz stets wie folgt schrittweise vorgehen:

- 1** Identifizieren Sie den Organismus/ die Organismen, der /die ein Risiko darstellt bzw. darstellen, korrekt.
- 2** Bewertung der Befallsart und der Befallsstärke und der damit verbundenen Risiken.
- 3** Analysieren Sie alle Standorteigenschaften, inklusive des Umfelds, die eine befallsfördernde oder gar befallsverursachende Wirkung aufweisen.
- 4** Festlegen der besten Strategie zur rechtzeitigen Bekämpfung des Befalls, Ermittlung der optimalen Anwendungsverfahren / -techniken, sowie Einsatzfristen, um die Situation unter Kontrolle zu bringen (dies kann sowohl Präventiv- als auch Bekämpfungsmaßnahmen umfassen), unter Beachtung der einschlägigen örtlichen Vorschriften und Regelungen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit.



Danksagungen:

Erstellt vom CEPA-Wissenschaftsausschuss unter der Leitung von Guy Hendrickx, mit wichtigen Beiträgen von Vincent Ergen, Daniel Lucien, Marc Aubry und dem CEPA-Sekretariat.

© CEPA 2024, alle Rechte vorbehalten

CEPA

Avenue Livingstone, 13-15

1000 Brussels, Belgium

Tel: +32 2 286 94 82

Transparency registry No: 047672912315-09

Follow us on X: @CEPAEuropa

www.cepa-europe.org